

Abteilung für Völkerkunde

Obmann: Maria Franck – Pfleger: Dr. Dr. Manfred Lindner

Mitglieder: 27

Obwohl das Jahr 1986 zahlenmäßig der Völkerkunde-Abtlg. nicht viele Ereignisse brachte, waren die üblichen Arbeitstage – zweimal wöchentlich – ausgefüllt. Im Februar fand bereits die erste Ausstellung statt und zwar in der Stadtparkasse Nürnberg über „Giljaken“. Da es sich um ein unbekanntes Volk in Sibirien handelte, war diese Ausstellung für das Publikum von besonderem Interesse. Im September 1986 wurde dann in den Räumen der Naturhistorischen Gesellschaft die Boots-Ausstellung eröffnet. Sie war von Ernst Feist mit großer Sorgfalt vorbereitet worden. Er hatte die alten Modelle, die jahrelang in unserem Magazin zu wenig Beachtung fanden, fachgerecht restauriert. Die Boote wurden durch Gebrauchsgegenstände der Herkunftsgebiete ergänzt. Dementsprechend war das Publikumsinteresse groß; viele Besucher fanden den Weg in unser Museum. Bei Hans Freitag ist die Restaurierung von völkerkundlichen Exponaten dankenswerterweise in den besten Händen.

Unser Programm brachte außerdem noch folgende interessante Vorträge:

20.3.: Peter Schmitt, „Brücke nach Afrika“

26.3.: Dr. Dr. Friedrich Steinbauer, München, „Pazifische Herausforderung: Modethema oder Wende der Weltpolitik“

17.4.: Dr. Henning Bischof, Mannheim, „Im Reiche der Inka“

15.5.: Dr. Peter Hochsieder, „Tunesien hat viele Gesichter“

9.7.: Elke Skowronek, Würzburg, „Reisenotizen aus Nord-Afrika“

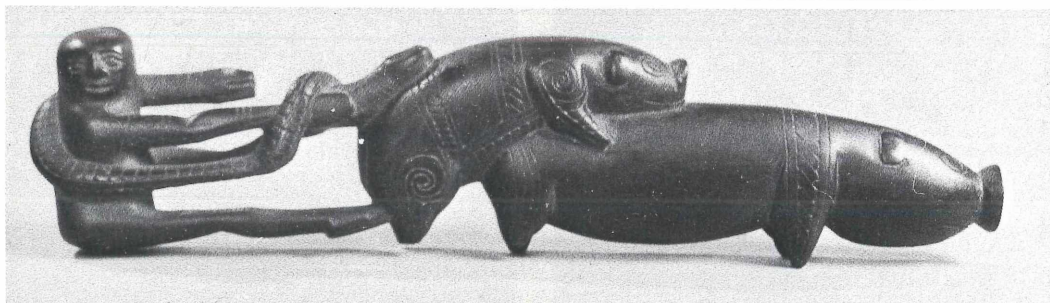
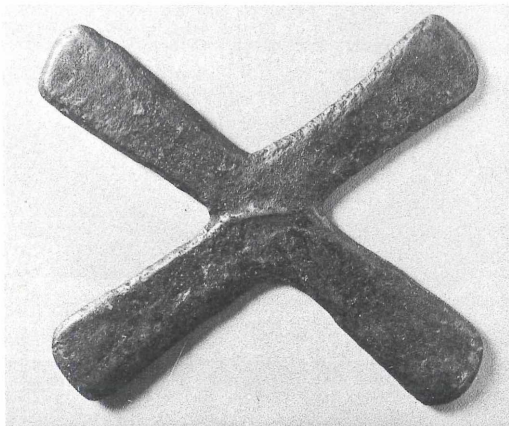
17.9.: Ernst Feist, Einführungsvortrag zur Bootsausstellung der NHG

1.10.: Dr. Gerhard Schwenk, „Dajak, das vergessene Volk“

Folgende Gegenstände habe ich der Völkerkunde-Abteilung geschenkt: ein Katangakreuz (St. Andreaskreuz) aus dem Kongo (Wert von DM 125,-), ein „Schweinegeld“ aus Holz von den Trobriand-Inseln und eine Kette (100 cm) aus winzigen Knochenperlen aus der Zeit 600 n. Chr. aus Mali. Alle Exponate waren vormünzliche Zahlungsmittel.

Katangakreuz (Handa) aus dem Kongo. Der Ursprung ist unbekannt. Die schweren Kupferkreuze waren Geld und Rohstoffbasis für Schmuck. Sie dienten zum Frauenkauf. Vereinzelt waren sie noch bis in die Gegenwart (1949) in Umlauf. – 240:250 mm.

Literatur: Primitives Geld, vormünzliche Zahlungsmittel
Dr. Aumann, Coburg



Holzschwein, geschnitzt, schwarz (Trobriand-Inseln) als Fruchtbarkeitssymbol, diente zur Anschaffung eines lebenden Schweines. – 290:60 mm – Fotos: Fotodokumentation

Meinen Mitarbeitern, die mir treulich zur Seite standen, möchte ich auf diesem Wege meinen herzlichen Dank aussprechen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [1986](#)

Autor(en)/Author(s): Franck Maria

Artikel/Article: [Abteilung für Völkerkunde 128](#)